

Die Stubenfliege

1) Der Körperbau der Fliege und ihre Leistungen

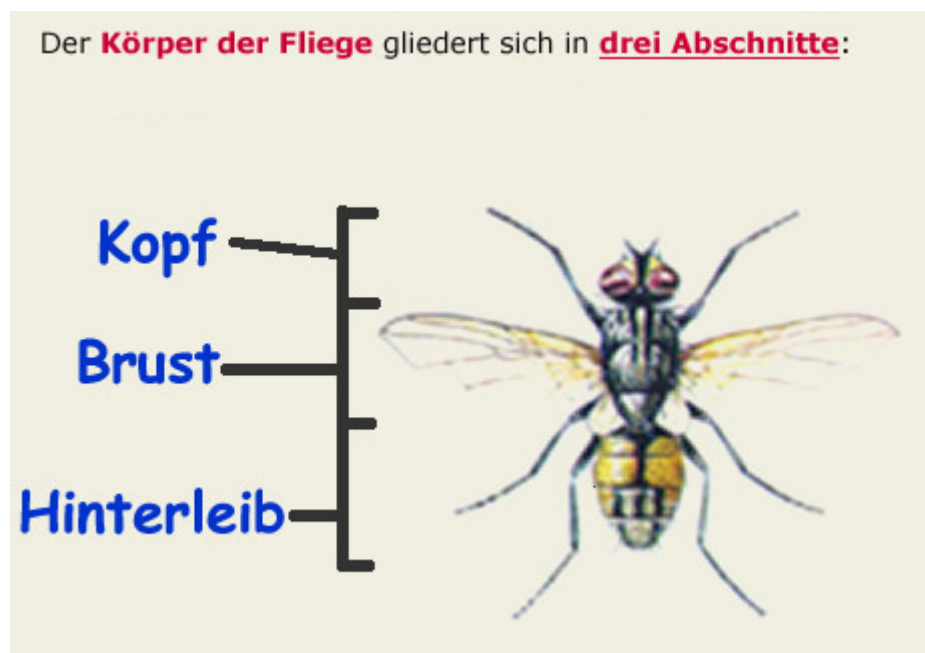
Die Stubenfliege ist ungefähr 6,3 mm lang und 2,8 mg schwer. Wenn man also 50.000 Fliegen auf die Waage legt, wiegen sie ca. ein Kilogramm.

Eine Fliege erreicht eine Fluggeschwindigkeit von bis zu 50 km/h. So schnell darf ein Auto höchstens im Ortsgebiet fahren!

Die Stubenfliege wird nicht sehr alt. Sie erreicht ein Alter von nur 7 bis 21 Tagen.

Die durchschnittliche Flugstrecke, die sie zurücklegen kann, beträgt nur 500 m. Dann muss sie eine Rast einlegen.

Das Nervensystem der Fliege schaltet 10x schneller als das des Menschen. Deshalb reagiert sie sehr schnell und es wird einem kaum gelingen, sie zu fangen!



Der Kopf

An den Seiten des Kopfes liegen die großen Augen. Dazwischen befinden sich zwei kurze Fühler und der Tupfrüssel, der einem Stempel ähnlich sieht.



Rüssel

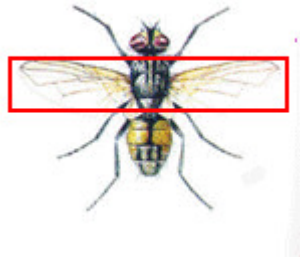
Mit dem Rüssel nimmt die Fliege ihre Nahrung auf. Am liebsten frisst sie zuckerhaltige Flüssigkeiten. Sie kann aber auch feste Nahrung aufnehmen. Dazu sondert sie aus dem Rüssel Speichel (Spucke) ab, der die Nahrung flüssig macht.

Die rotbraunen Augen der Fliege sehen aus wie eine Halbkugel und weisen ein Muster auf wie ein Netz. Deshalb nennt man sie auch Netzaugen oder "Facettenaugen". Sie setzen sich aus vielen, kleinen Einzelaugen zusammen. Bei der Fliege sind es auf jeder Seite etwa 3200.



Facettenauge

Die Brust



Die Brust ist mit dem Kopf durch einen schmalen, sehr beweglichen Hals verbunden. Sie ist ein sehr fester Teil und setzt sich aus drei Segmenten zusammen. Die Brust der Stubenfliege ist grau, hat an der Oberseite vier dunkle Längsstreifen und Borsten.



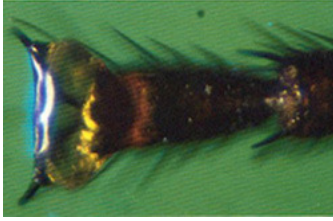
Flügel

An den Seiten sitzen die beiden zarten Flügel. Die Stubenfliege zählt deshalb zur Ordnung der "Zweiflügler". Der Verlauf der Adern ist ein wichtiges Merkmal, um die Fliegenart bestimmen zu können.

An jedem der drei Brustsegmente sitzt ein Paar Beine, mit denen die Fliege sehr schnell laufen kann. Sie sind sehr beweglich und behaart. Es setzt sich aus fünf Gliedern zusammen und am Fußende befinden sich Krallen. An den Hinterbeinen hat sie Haftballen, die feucht sind. Dadurch kann sie sogar an glatten Flächen hochlaufen.



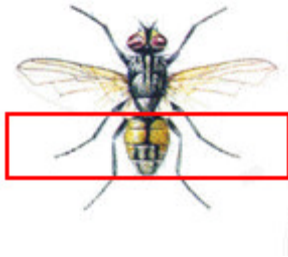
Fliegenbein



Haftballen

Insekten haben keine Knochen. Die Fliege besitzt ein so genanntes Außenskelett, den Chitinpanzer. Er schützt den Körper wie eine Haut.

Der Hinterleib



Der Hinterleib ist eiförmig. Die Farbe kann unterschiedlich sein. Bei der Stubenfliege ist er schwarzbraun und hat auf der Seite gelbbraune Flecken. Er ist einfach gebaut. Der Hinterleib ist ein weicher Körperteil mit nur schwachen Muskeln. In seinem Inneren befinden sich der Verdauungskanal, ein Teil des Nerven- und Gefäßsystems, die Ausscheidungsorgane und die Geschlechtsorgane.

2) Die Familie der Fliegen ist groß

Auf der Erde leben ungefähr 2 Millionen verschiedene Insektenarten, wobei alljährlich zahlreiche neue Arten entdeckt und beschrieben werden.

An erster Stelle stehen die Käfer- es gibt ca. 400.000 verschiedene Arten weltweit!

Die zweitgrößte Insektenordnung sind die Schmetterlinge mit geschätzten 150.000 Arten.

Die Hautflügler weisen ca. 100.000 Arten auf.

Die Fliegen zählen zu den Zweiflüglern (Diptera), die früher eher vernachlässigt wurden, zurzeit aber sehr stark erforscht werden. Ihre Ordnung wird auf 80.000 Arten geschätzt, wobei nur circa 8.000 in Mitteleuropa beheimatet sind, also ein Zehntel der weltweiten Population!

Einige Verwandte der Stubenfliege sind

die [Schwebfliegen](#),

die [Kotfliege](#),

die [Kaisergoldfliege](#)

Die grünschillernde Kaisergoldfliege gehört auch zu der Familie der Schmeißfliegen.

So wie bei der Fleischfliege werden auch hier die Eier in Wunden abgelegt. Die Maden ernähren sich aber nur von eiterndem Wundgewebe und sorgen so für Heilung. Früher wurden sie deswegen auch in der Medizin eingesetzt.



und

die [Fleischfliege](#).

3) Wo Fliegen leben

Die Stubenfliege ist weit verbreitet. Es gibt kaum einen Ort, der nicht von einer Fliegenart bereits besucht wurde.

Angeblich stammte die Fliege aus Südafrika und verbreitete sich durch den Menschen über die ganze Erde. Zu uns kam die Stubenfliege erst gegen Ende der Steinzeit, als der Mensch begann, Tiere in Ställen zu halten. Die große Stubenfliege befindet sich meist in Häusern und dann dort, wo es besonders "gut" riecht. Das heißt, in der Nähe von Nahrungsmitteln aller Art und selbstverständlich auch in der Nähe von Abfall.

Sie liebt auch sämtliche Ausscheidungen von Mensch und Tier wie z.B. Kot und Schweiß. Somit ist es nur allzu verständlich, dass die Fliege als Krankheitsverbreiter bekannt ist. Besonders häufig findet man die Fliegen in ländlichen Regionen auf Bauernhöfen und in den Ställen bei den Tieren und deren Mist. Denn dieser ist eine gute Voraussetzung für eine Eiablage.



4) Die Entwicklungsstadien der Fliege

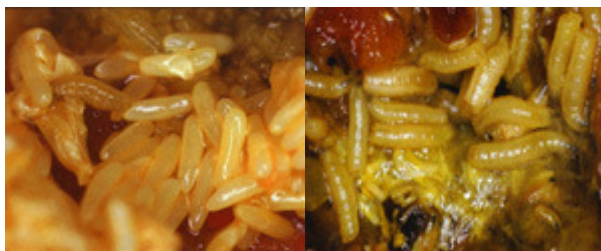
Fliegen legen ihre Eier zumeist in Wunden von verletzten oder toten Lebewesen, auf Fleischreste oder in Misthaufen. Das geschieht meist ein bis zweimal jeden Sommer mit jeweils 100-150 Eiern.

Die Eier sind ca. 1 mm lang und weiß.



Das Madenstadium

Nach ein bis zwei Tagen schlüpfen aus den Eiern die Maden. Die Haut der Maden ist weich, sie haben keine Füße und einen stark zurückgebildeten Kopf. Besonders auffällig ist ihr schnelles Wachstum! Nach bereits einem Tag müssen sie sich das erste Mal häuten, weil sie auf das Doppelte ihrer Größe herangewachsen sind. Insgesamt häuten sich die kleinen Maden drei Mal.



Eier Schlüpfende Maden Maden

Das Puppenstadium



Das Puppenstadium ist eine Art Ruhezeit und eigentlich der letzte Teil der Verwandlung. Die Maden suchen sich dafür ein anderes Plätzchen als Unterschlupf, zum Beispiel bohren sie sich in die Erde und verharren dort



einige Tage in Ruhe.

Dabei wird die Außenhaut der Made ganz hart und bräunlich.



In dieser Zeit bildet sich auch auf dem Kopf der jungen Fliege eine Blase, die zum Durchbrechen der harten Puppenhülle dient.

Die junge Fliege

Die Fliege schlüpft mit dem Kopf zuerst aus der Puppenhülle. Sie kann danach noch nicht fliegen, denn ihr Körper ist noch weich und feucht und die Flügel sind zusammengefaltet. Deshalb bleibt sie noch eine zeitlang sitzen um zu trocknen. Junge Fliegen bleiben dem Ort treu, an dem sie geschlüpft sind. Sie entfernen sich kaum mehr als einen Kilometer von ihm. Die jungen Weibchen sind schon nach drei Tagen in der Lage Eier zu legen!





Jungfliege

5) Die Feinde der Fliege

Es gibt viele Lebewesen, auf deren Speiseplan Insekten stehen, also auch Fliegen. An erster Stelle stehen zweifellos die Vögel. Angeblich vertilgt eine Meisenfamilie pro Sommer 50 kg Insekten! Nicht nur Tiere fressen Fliegen. Es gibt auch Pflanzen, die sich von Insekten ernähren!

Hier einige Feinde der Fliege:

[Vögel](#) [Spinnen](#) [Frösche](#) [Fledermäuse](#) [Eidechsen](#) [Pflanzen](#) [Mensch](#)

6) Fangmethoden

Natürliche Fangmethoden

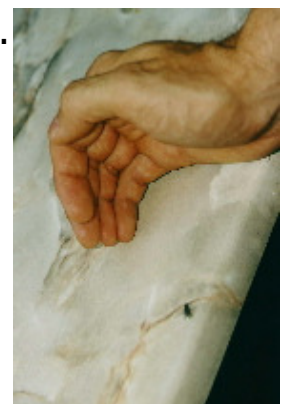
Es gibt einige Möglichkeiten, Fliegen ohne Einsatz von chemischen Mitteln erfolgreich zu bekämpfen. Bevor man den Einsatz von chemischen Waffen gegen die lästige Fliege plant, sollte man es unbedingt mit den hier beschriebenen Methoden versuchen.

Den besten Erfolg bringt sicher ein Fliegenpracker. In nur wenigen Minuten kann man sich den Großteil der sich im Raum befindlichen Fliegen vom Hals schaffen, indem man sie erschlägt.



Wer das nicht übers Herz bringt, kann versuchen, sie mit der Hand zu fangen. Dabei setzt man die halb geöffnete Hand auf die Fläche, auf der das Tier sitzt. Die Fliege sollte mit dem Kopf in die Richtung der Hand blicken. So fliegt sie einem direkt in die Hand, wenn sie wegfliegen möchte. Dann führt man die geöffnete Hand rasch zur Fliege und schließt sie gleichzeitig. Das sollte blitzschnell gehen. Die lebend gefangene Fliege bringt man dann vor die Tür. Mit ein bisschen Übung führt fast jeder Fangversuch zum Erfolg. Geübten Fliegenfängern gelingt es sogar, bei nur einem Versuch mehrere Tiere zu fangen (sofern sie günstig nebeneinander sitzen).

weniger Zeitaufwand erfordern folgende Methoden.



Honigstreifen werden in die Raummitte gehängt. Durch den süßen Geruch werden die Tiere angelockt und bleiben am Honig kleben. In Räumen, wo ein starkes Fliegenaufkommen herrscht (wie z. B.

in Ställen) ist so ein Fliegenfänger in nur einem Tag voll mit Fliegen!

Fliegen lassen sich auch in halbvollen Gläsern, gefüllt mit Seifenwasser, fangen. Dazu deckt man ein Glas mit einem Stück Papier ab, in das man ein Loch schneidet. An der Innenseite bestreicht man das Papier mit einer süßen Flüssigkeit (z.B. Zuckerwasser oder Honig). Vom süßen Duft angelockt kriechen die Fliegen durch das Loch. Von der Seifenlauge werden sie betäubt und fallen in das Glas.



Sollte man beim Schwammerlsuchen einen Fliegenpilz finden, lässt sich dieser zur Fliegenbekämpfung einsetzen. Der Pilz ist bekanntlich sehr giftig! Man schneidet ihn klein und mischt ihn mit Milch. Das Gemisch stellt man dann in einem Teller an einen sicheren Ort (wo nur Fliegen hin gelangen). Die Fliegen werden angelockt durch die Milch, trinken davon und sterben an den Giftstoffen des Fliegenpilzes. Diese Methode sollte auf keinen Fall in Haushalten angewendet werden, in denen kleine Kinder leben!! Es wäre sehr gefährlich, wenn Kleinkinder davon trinken!

Chemische Fangmethoden

Chemische Mittel zur Bekämpfung von Fliegen beinhalten gefährliche Substanzen. Das zeigt die tödliche Wirkung auf die Tiere. Diese Mittel wirken meistens so, indem sie das Nervensystem der Tiere blockieren. Die giftigen Dämpfe werden aber nicht nur von den lästigen Insekten eingeatmet, sondern auch von anderen Tieren und ebenso vom Menschen.

In fast allen Insektenstrips befindet sich Dichlorvos (DDVP), das so giftig ist, dass es in Deutschland nicht in öffentlichen Gebäuden verwendet werden darf!

Elektroverdampfer sind Geräte, die in Steckdosen gesteckt werden. Sie bringen giftige Substanzen zum Verdampfen, u. z. synthetische Pyrethroide. Diese Stoffe sind auch für den Menschen schädlich.

Mit Insektensprays wird gezielt Jagd auf Insekten gemacht. Man versprüht das Gift in einem Raum, um ihn später gründlich zu lüften. Die Tiere sterben und werden dann mit einem Staubsauger weggesaugt. Das Spray haftet aber auch an Gegenständen, von wo aus die Wirkstoffe langsam an die Luft abgegeben werden. Die meisten Sprays sind sehr giftig und auch für den Menschen schädlich. Harmloser sind Sprays, die Pyrethrum enthalten. Pyrethrum ist eine natürliche Substanz, die aus einer persischen Chrysanthemenart gewonnen wird und für Menschen ungefährlich ist.

Es gibt auch Cremes und Lotionen, die auf die Haut aufgetragen werden. Meist stinken sie und sind gefährlicher als man annimmt!

UV-Fallen locken Insekten durch UV-Licht an. Die Tiere sterben auf glühenden Drähten. Diese Geräte geben zwar keine giftigen Stoffe ab, locken aber meistens nur nützliche Insekten an!

Unserer Gesundheit zuliebe sollte man auf all diese Mittel verzichten!!!

Wie sich Fliegen vertreiben lassen

Tierliebende Menschen versuchen zunächst einmal, die lästigen Fliegen zu vertreiben ohne ihnen zu schaden. Es gibt einige Möglichkeiten:

Angeblich können Fliegen blaue Farben nicht leiden. Deshalb schwören viele Bäuerinnen auf blaue Vorhänge in ihren Häusern und verwenden am Küchentisch blaue Tischtücher.



Den Geruch von Paradeisstauden (links) und Blumen namens Tagetes mögen Fliegen auch gar nicht gern. Diese Pflanzen am Fensterbrett hindern die Fliegen daran, durchs Fenster ins Haus zu gelangen.



Tagetes

Am besten jedoch eignet sich die Anbringung von Fliegengittern, um es Fliegen unmöglich zu machen, das Haus durchs Fenster zu

befliegen.



Schwammerlsucher schwören darauf, sich einen Kranz aus Birkenzweigen ins Haar zu stecken, wenn sie in den Wald gehen. Der Geruch soll lästige Fliegen vertreiben, die sonst in Scharen mit dem Schwammerlsucher mitfliegen würden, um sich bei Gelegenheit auf seine schwitzende Haut zu setzen.

Fliegen lassen sich aus der Küche vertreiben, indem man auf der Herdplatte ein paar Tropfen Essig verdampfen lässt.



Wenn man versucht, in der Küche möglichst wenig Essensreste und Speisen herumstehen zu lassen, dann werden sich die Fliegen von ganz allein einen anderen Ort suchen. Manche Leute schwören darauf, in den Zimmern frische Brennnesseln

aufzuhängen, um Fliegen zu vertreiben.



7) Die Fliege als Krankheitsüberträger

Die Fliege hält sich mit einer großen Vorliebe an Orten auf, die von Krankheitskeimen nur so übersät sind. Deshalb gilt sie als Überträger von Infektionskrankheiten.

Ruhr, Thyphus, Cholera und Kinderlähmung sind nur einige wenige Krankheiten, die von Fliegen übertragen werden können. Die Fliegen sind auch für die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche mitverantwortlich.

Aus diesem Grund sind sie in sämtlichen Lebensmittelbereichen wie Fleischereien, Restaurants und dergleichen unerwünscht.

